

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	13.950,04	-114,56
Euro STOXX 50	3.699,85	-26,55
FTSE 100	6.612,24	-136,62
S&P 500	3.876,50	-56,09
Hang-Seng	30.319,83	-426,83
MSCI World	2.788,11	-40,04
Öl (Brent-Future)	65,24	1,89
Gold-Future	1.808,40	9,40
Bloomb. Comm. Index	86,70	1,65

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

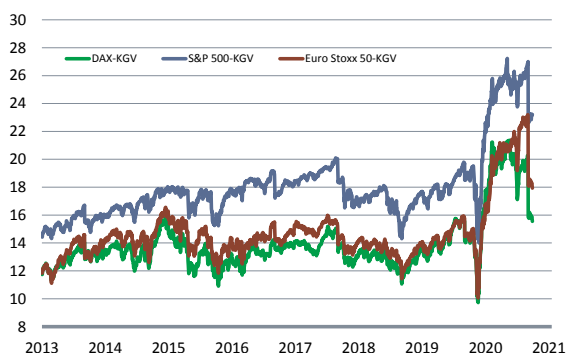
	aktuell	Mrz. 21	Jun. 21	Sep. 21	Dez. 21
DAX	13.950	14.000	14.500	14.700	15.000
Euro Stoxx 50	3.700	3.750	3.800	3.850	4.000
S&P 500	3.877	3.850	3.950	4.000	4.200

Spanne für 12 Monate

DAX	11.500 - 15.500
Euro Stoxx 50	3.000 - 4.200
S&P 500	3.200 - 4.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die anziehenden Inflationserwartungen - insbesondere in den USA - rücken zunehmend in den Fokus der Kapitalmarktbeobachter. Die sich daran anschließende Frage lautet: Handelt es sich dabei um ein vorübergehendes Phänomen oder sind die gestiegenen Inflationserwartungen gekommen, um zu bleiben. Momentan gibt es viele Gründe, die für ein temporäres Anziehen der Inflationsraten sprechen. Enorme fiskalpolitische Maßnahmenpakete wie das zu erwartende Corona-Hilfspaket der Biden-Administration in Höhe von ca. 1,9 Billionen USD, ein aufgrund der beharrlichen Lockdown-Maßnahmen in vielen Ländern aufgestauter Nachfrageschub sowie ein der zu erwartenden Erholung geschuldeter Energiepreisanstieg fördern momentan die Inflationsentwicklung. Die internationale Arbeitsteilung in Kombination mit einer immensen Preistransparenz sowie einer fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt wirken jedoch weiterhin inflationsdämpfend. Ein dauerhafter Anstieg der Inflationsraten kann daher nicht verlässlich angenommen werden.

Die US-Zentralbank hat in der Vergangenheit bereits anklingen lassen, dass sie ein vorübergehendes Anziehen der Inflation, auch über die gesetzte Zielmarke von 2% hinaus, tolerieren wird. Dies bedeutet, dass dem Anstieg der Inflationserwartungen kein synchroner Anstieg des Zinsniveaus folgen wird. Dieses Szenario ist bereits jetzt in den USA zu beobachten, wo die Inflationserwartungen seit 1 Jahr bereits um ca. 120 Basispunkte gestiegen sind, während sich die Renditen der 10-jährigen US-Anleihen „nur“ um ca. 50 Basispunkte erhöht haben. Dies führt dazu, dass die Realzinsen (Nominalzinsen minus Inflation) auf einem sehr niedrigen Niveau verbleiben werden und somit risikoträchtige Anlageklassen, wie die Aktienanlage, weiterhin attraktiv bleiben werden.

Aktien

Unsere positive Aktienmeinung fußt anhaltend auf der Erwartung anhaltend niedriger Zinsen in Kombination mit einem anziehenden Wirtschaftswachstum. Diese Kombination stellt wie oftmals betont eine „Traumkonstellation“ für die globalen Aktienmärkte dar. Der Mangel an Anlagealternativen wird weiter akzentuiert und das in einer Phase steigender Unternehmensgewinne. Unsere Empfehlung lautet daher: Beibehaltung des „Risk-on“-Modus und in der Tendenz weiterer Ausbau der Aktienquote. Der Haupteinflussfaktor des attraktiven Aktienumfelds - die sehr expansive Geldpolitik der wichtigen globalen Notenbanken - ist verlässlich prognostizierbar. Das geldpolitische Umfeld wird folglich noch lange vorteilhaft bleiben und damit die Rentenanlage als klassische Alternative für die Aktienmärkte weiterhin relativ unattraktiv erscheinen lassen. Temporäre Gewinnmitnahmen ändern daher an unserer zuversichtlichen Grundhaltung zur Aktienanlage nichts.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

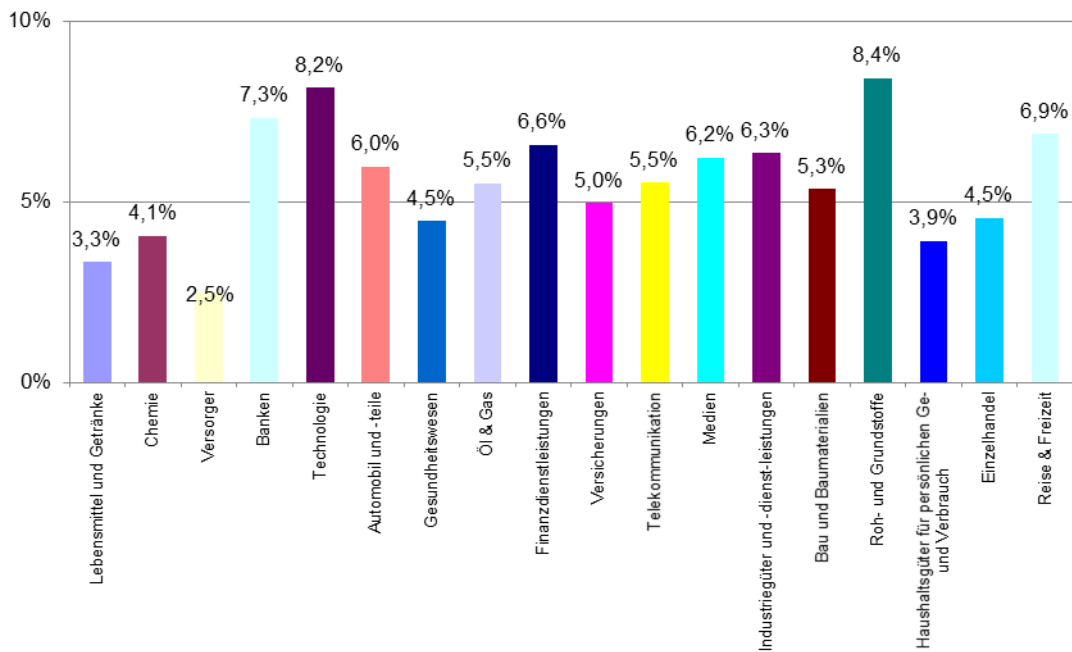


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

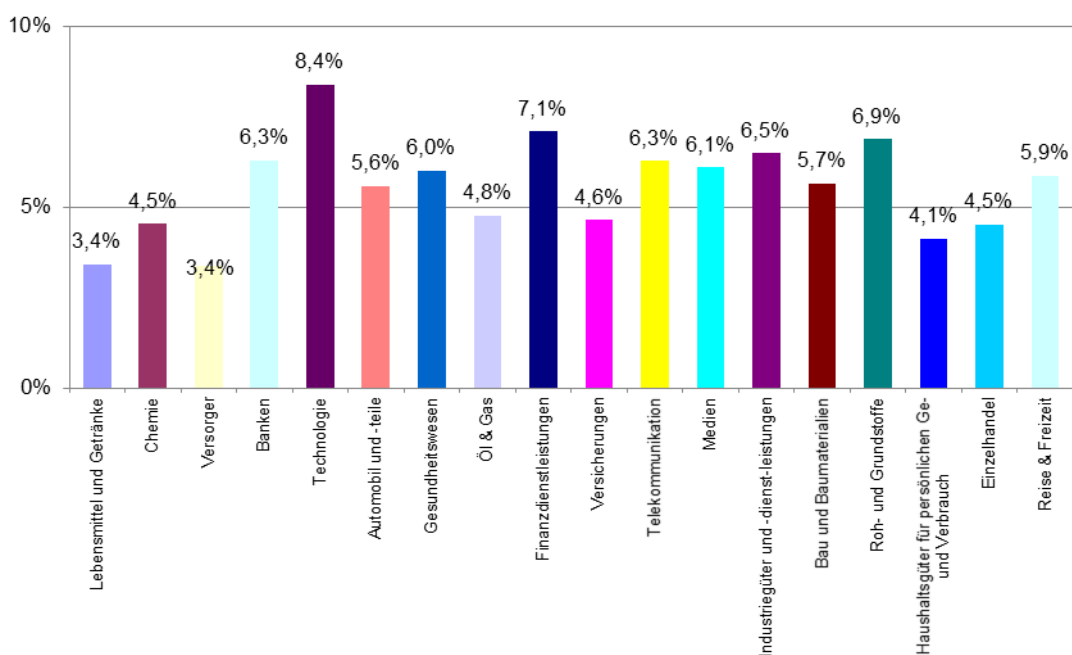
Aktuelle Kommentierung:

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zeigt während der abgelaufenen Börsenwoche verschiedene Hinweise auf, die auf eine Fortsetzung der mittelfristigen Aufwärtsbewegung hindeuten:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 19.02.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 12.02.2021 (Vorwoche)



Zum einen verstärkt sich die relative Schwäche der defensiven Sektoren **Lebensmittel und Getränke** (Gewichtung aktuell 3,3 % nach 3,4 % in der Vorwoche) sowie der **Versorger** (Gewichtung aktuell 2,5 % nach 3,4 % in der Vorwoche). Dem steht eine Reihe von **deutlich ausgeprägten „Lebenszeichen“ in anderen, vor allem zyklischen Industrie-Sektoren** gegenüber: In der vergangenen Woche setzte sich die hoch-zyklische, schon zuvor relativ starke Branche der **Roh- und Grundstoffe** an die Spitze der Gewichtungsrangfolge (Gewichtung aktuell 8,4 % nach 6,9 % in der Vorwoche). Damit erhält die lange Zeit vom Branchenindex der **Technologie** (Gewichtung aktuell 8,2 % nach 8,4 % in der Vorwoche) angeführte Spitzengruppe **gewichtige zyklische Verstärkung**. Hierin liegt nach unserer Auffassung ein **unübersehbares Signal, dass die Weltwirtschaft zu einer schwing- und kraftvollen Erholung ansetzt**.

Für bedeutsam halten wir ferner den erstaunlichen Gewichtungszuwachs des Branchenindex **Reise und Freizeit** (Gewichtung aktuell 6,9 % nach 5,9 % in der Vorwoche), der **in der abgelaufenen Börsenwoche einen neuen Jahreshöchststand** erreichte und noch vor wenigen Wochen das „Schmuddelkind“ am Ende der Gewichtungsrangfolge bildete. Kaum eine Entwicklung könnte besser verdeutlichen, in welchem Ausmaß die Hoffnung auf eine künftige und global erfolgreiche „Zählung“ der Geißel SARS-CoV-2 zunimmt.

Als ein **vergleichbarer „Hingucker“** erweist sich auch der Branchenindex der **Banken** (Gewichtung aktuell 7,3 % nach 6,3 % in der Vorwoche). Seit Jahren marginalisiert durch Nullzinspolitik der Notenbanken und absente Zinsmargen setzt diese Titelgruppe zu einer **seit langem nicht zu beobachtenden Erholungsbewegung** an. Möglicherweise sorgen hier die weltweit gestiegenen Inflationserwartungen für Hoffnungen, dass das „Margenelend“ der Banken künftig vor dem Hintergrund einer „neutraler“ agierenden Notenbankpolitik werde abnehmen können. Und auch der Sektor der **Automobil- und -teile-Hersteller** (Gewichtung aktuell 6,0 % nach 5,6 % in der Vorwoche) baut seine relative Stärke weiter aus, nachdem auch diese zyklische Titelgruppe noch vor kurzem anhaltend marginalisiert erschien.

Die **Marktbreite** am europäischen Aktienmarkt ist mittlerweile zufriedenstellend und **unterstreicht die Perspektive der breit angelegten globalen Wirtschaftserholung**: 8 von 18 Branchenindices verzeichnen gegenüber dem „neutralen“ Niveau von ca. 6 % eine deutliche Übergewichtung. Im Verlauf der Aufwärtsbewegung dürfte und sollte sich diese Marktbreite noch weiter steigern lassen.

„The Trend is your Friend“. Gemäß dieser die Funktionsweise des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** kennzeichnenden Devise sollten Anleger bei der europäischen Aktienanlage bevorzugt die gewichtungsstarken Branchen wie in vorstehender Grafik gezeigt im Blick halten.

Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.